

Neuer Name, aber das gleiche Ziel

57. Jahresversammlung der Innerrhoder Bäuerinnerverbands

Der Bäuerinnenverband Appenzell I.Rh. heisst neu «Bäuerinnen- und Landfrauenverband Appenzell I.Rh.». Die dafür notwendige Statutenrevision wurde an der Jahresversammlung angenommen. Unter dem Traktandum Wahlen konnte die Präsidentin Mechtild Grubenmann mit Freude orientieren, dass aus dem Vorstand keine Demissionen zu melden sind.

Claudia Manser

Rund hundert Bäuerinnen, Landfrauen und Gäste kamen am Montagabend zur 57. Hauptversammlung in den Eventraum bei der Kirche in Eggerstanden. Das im Vorfeld sicher am heissesten gehandelte Traktandum war die Statutenrevision. Bereits an der Jahresversammlung 2023 haben sich die Vereinsmitglieder mehrheitlich für eine Namensänderung entschieden: «Bäuerinnen- und Landfrauenverband Appenzell I.Rh.» soll der Verein heissen. Die Idee ist, mehr Frauen anzusprechen, denn jede Bäuerin ist eine Landfrau, jedoch nicht jede Landfrau eine Bäuerin. Schon jetzt machen im Verein viele Frauen mit, die Landfrauen, aber nicht Bäuerinnen sind. Der Verein soll auch für Bäuerinnen, die nach einer Hofübergabe nicht mehr aktiv in der Landwirtschaft arbeiten, offen sein. «Alle dürfen sich zugehörig fühlen», sagte die Präsidentin Mechtild Grubenmann. Die entsprechende Statutenänderung wurde mit einem grossen Mehr an Stimmen angenommen. Die revidierten Statuten treten per sofort in Kraft.

Politische und gesellschaftliche Anliegen

Zum fünf Mal durfte die Präsidentin Mechtild Grubenmann einen Jahresbericht verfassen. Sie konnte im Berichtsjahr auf viele schöne Momente und vielseitige Erfahrungen zurückschauen: Preisjassen, Gebetsnacht, eine Vollmondwanderung in Obereggen oder der Vereinsausflug. Viel Engagement bringt die Führung der Festwirtschaft an der Viehschau und dem Käsefest in Appenzell mit sich. «Die Festwirtschaften sind bald nicht mehr wegzudenken. Wenn ich mit Ach und Krach das Personal für beide Festwirtschaften zusammen habe, beruhigen sich meine Nerven wieder», sagte Mechtild Grubenmann. «Es macht Freude, das Ganze zu organisieren.» Zu den repräsentativen Anlässen gehören sicherlich das Backen an der Olma oder der Milchausschank am Tag der Pausenmilch. An der Delegiertenversammlung vom Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV, der Rhein-Bodensee Bäuerinnen- und Bauerntag oder der Landgemeindeversammlung setzt sich die Präsidentin für die politischen und gesellschaftlichen Anliegen ein. «Das politische Geschehen nimmt in unserem Verband einen immer grösseren Stellenwert ein», so die Präsidentin und fügte weiter an. «Nein, das Verbandsjahr bestand nicht nur aus Sitzungsterminen und Aufgaben. Ich darf den Bäuerinnenverband an verschiedenen Anlässen wie der Eröffnungsfeier der Tier & Technik oder der Olma präsentieren. Diese Einladungen nehme ich gerne an.»

Kochbuch mit neuer Auflage

Die Kassierin Lydia Signer stellte die Jahresrechnung vor. Den Einnahmen von 65'159.70 Franken standen Ausgaben von 63'170.85 Franken gegenüber. Diese Zahlen stammen vor allem vom Umsatz an der Viehschau, dem Käsefest und der Viehannahme. Die Mitgliederbeiträge belaufen sich auf 4'440 Franken, wovon 2'150 Franken an den SBLV gehen. Die Kochbuch «Appenzeller Frauen Kochen» von den Bäuerinnen und Landfrauen beider Appenzell ist beliebt: Eine neue Auflage wurde gedruckt. «Ich habe Glück, es hat keine meiner Vorstandskolleginnen die Demission eingereicht», so die Präsidentin. Mit Mechtild Grubenmann, Marlen Dobler, Lydia Signer, Claudia Speck, Irene Neff, Marianne Städler und Luzia Fuster wird der Vorstand mit Schwung ins neue Vereinsjahr gehen. Nicole Maurer vom SLBV dankte für die Mitgliedschaft im über 50'000 Mitglieder zählenden Dachverband und

informierte über die Berufsbildung. Gerlinde Neff stellte die «Bäuerliche Sorgechratte» vor. Ziel der «Sorgechratte» ist die finanzielle Unterstützung von Bauernfamilien, welche in Not geraten sind. Landeshauptmann Stefan Müller unterstrich, wie wichtig eine gute Kommunikation der Bäuerinnen und Bauern sei, um so die Landwirtschaft der nicht-bäuerlichen Bevölkerung zu vermitteln. Abgerundet wurde die Jahresversammlung mit einer Schätzfrage, einem Dessertbuffet und gemütlichem Beisammensein.